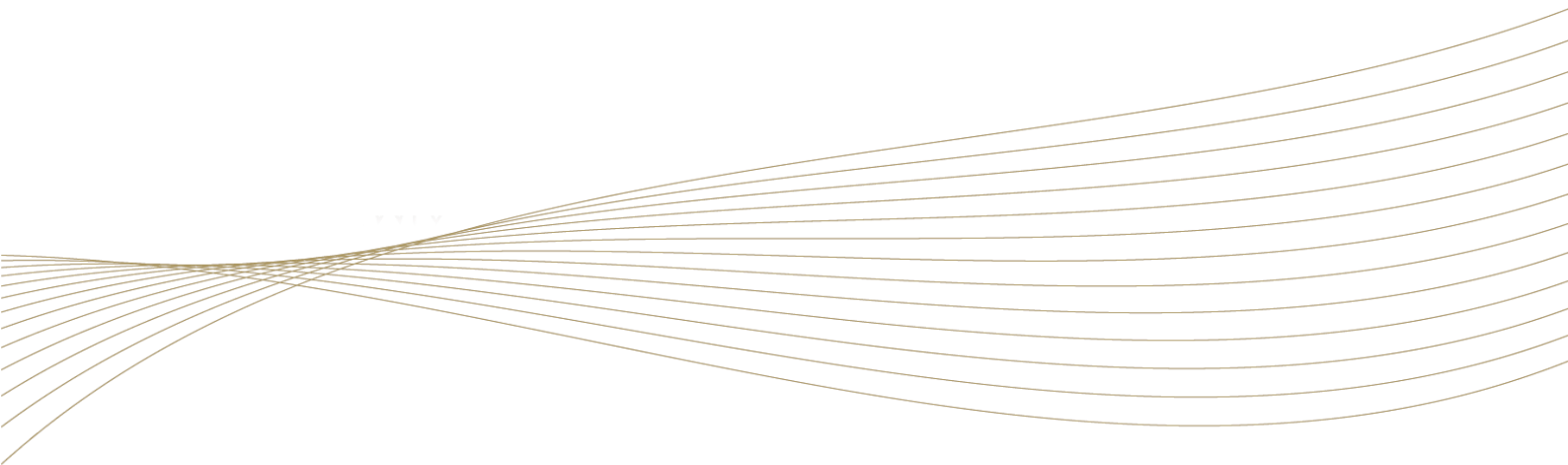




ACADEMIA
SUPERIOR
Gesellschaft für Zukunftsforschung

QUARTERLY

Juni/2020



VORWORT

In einer Welt, die immer komplexer wird, gibt es viel zu erforschen, zu entscheiden und zu gestalten. Auf Basis eines interdisziplinären Diskurses und daraus abgeleiteten Erkenntnissen gelingt dies am besten. Genau deshalb veröffentlicht ACADEMIA SUPERIOR viermal jährlich das Quarterly.

Darin werden interessante und zukunftsreiche Beiträge, Studien, Essays und Papers des letzten Quartals von internationalen Journals, Organisationen sowie Think Tanks recherchiert und bündig zusammengefasst. Die Themengebiete sind dabei vielfältig und reichen von Technologie über Wirtschaft und Gesundheit bis hin zu Gesellschaft, Umwelt und Forschung. Dies schafft eine Übersicht der unterschiedlichen Diskussionen über aktuelle Herausforderungen und ermöglicht so einen interdisziplinären Blick auf die Welt.

Ergänzt werden die externen Zusammenfassungen durch Erkenntnisse aus eigenen Formaten und Publikationen. Ein Überblick der vergangenen Aktivitäten von ACADEMIA SUPERIOR sowie zukünftige Tätigkeiten bietet einen Einblick in das breit aufgestellte Arbeitsfeld der Gesellschaft für Zukunftsforschung.

Aus jenen externen Quellen und den eigenen internen Veranstaltungen und Publikationen werden Handlungsempfehlungen bzw. Key Take-Aways abgeleitet, die Chancen und Potenziale für die Gestaltung der Zukunft in Oberösterreich eröffnen.

INHALT

Top Themen	4
Technologie	4
Wirtschaft	6
Gesundheit	9
Bildung	11
Umwelt	13
Politik	14
Gesellschaft	14
Forschung	17
Buchempfehlungen	18
Ted Talk Empfehlung	19
Podcast Empfehlung	19
Aktivitäten ACADEMIA SUPERIOR	20
Rückblick	20
Ausblick	26
Key Take-Aways	27

TOP THEMEN

TECHNOLOGIE

Tanja Sinozic: **Was Robotaxis für die Staatsfinanzen bedeuten.** 17.2.2020. (ÖAW)

Kurzinfo: Falls sich selbstfahrende Autos zukünftig durchsetzen, müssen die öffentlichen Finanzen angepasst werden, da durch Einsatz von autonomen, elektrischen Verkehrsmittel Einnahmen aus Parkgebühren und Mineralölsteuer wegfallen. Neue Preismodelle könnten sowohl die Auslastung als auch das Verkehrsaufkommen miteinbeziehen.

➔ www.oeaw.ac.at/detail/news/was-robotaxis-fuer-die-staatsfinanzen-bedeuten/

Michael Ornetzeder; Steffen Bettin; Michael Nentwich; Dana Wasserbacher; Petra Schaper-Rinkel: **Welche Folgen haben Stromspeicher?** 26.02.2020. (ÖAW)

Kurzinfo: Speicher für elektrische Energie sind eine Schlüsseltechnologie für die Energiewende. Mit ihnen sind auch Risiken und Folgen verbunden, die stark von der jeweiligen Technologie und dem Einsatz abhängen.

- **Pumpspeicher:** Werden bereits vielfältig eingesetzt. Die gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Folgen sind zum Teil erheblich, aber bereits bekannt und können somit eingedämmt werden.
- **Batteriespeichersysteme:** Risiken finden sich vor allem bei der Produktion (z.B. Rohstoffe) und der Entsorgung, weshalb der gesamte Kreislauf betrachtet werden und an umweltpolitische Kriterien gebunden sein muss.
- **Power-to-Gas:** Chemische Speichersysteme haben den Vorteil der langfristigen Speicherung, jedoch sind die Risiken noch nicht gänzlich geklärt. Nachhaltig wäre Power-to-Gas auch nur dann, wenn auch der Strom aus erneuerbaren Quellen stammt.

➔ http://epub.oeaw.ac.at/ita/ita-dossiers/ITA-Dossier_46_EZwi.pdf

Will Douglas Heaven: **Israel is using AI to flag high-risk covid-19 patients.** 24.4.2020 (MIT Technology Review)

Kurzinfo: Der größte Gesundheitsanbieter in Israel nutzt KI, um Covid-19-Risikopatient*innen zu identifizieren. Dieses Verfahren wurde bereits bei starken Grippe-Wellen eingesetzt. Es werden eine Vielzahl von Daten sowie die gesundheitliche Vorgeschichte der Personen einbezogen. Zeitgleich wird für betroffene Menschen eine passende Behandlungsmöglichkeit und ein schnellerer Zugang zu Testungen abgestimmt. Anwendung kann das Programm jedoch nur in Ländern finden, wo genügend Gesundheitsdaten zugänglich und zusammengeführt werden können.

➔ www.technologyreview.com/2020/04/24/1000543/israel-ai-prediction-medical-testing-data-high-risk-covid-19-patients/

Mihalis Kritikos: **Ten technologies to fight coronavirus.** April 2020 (European Parliament)

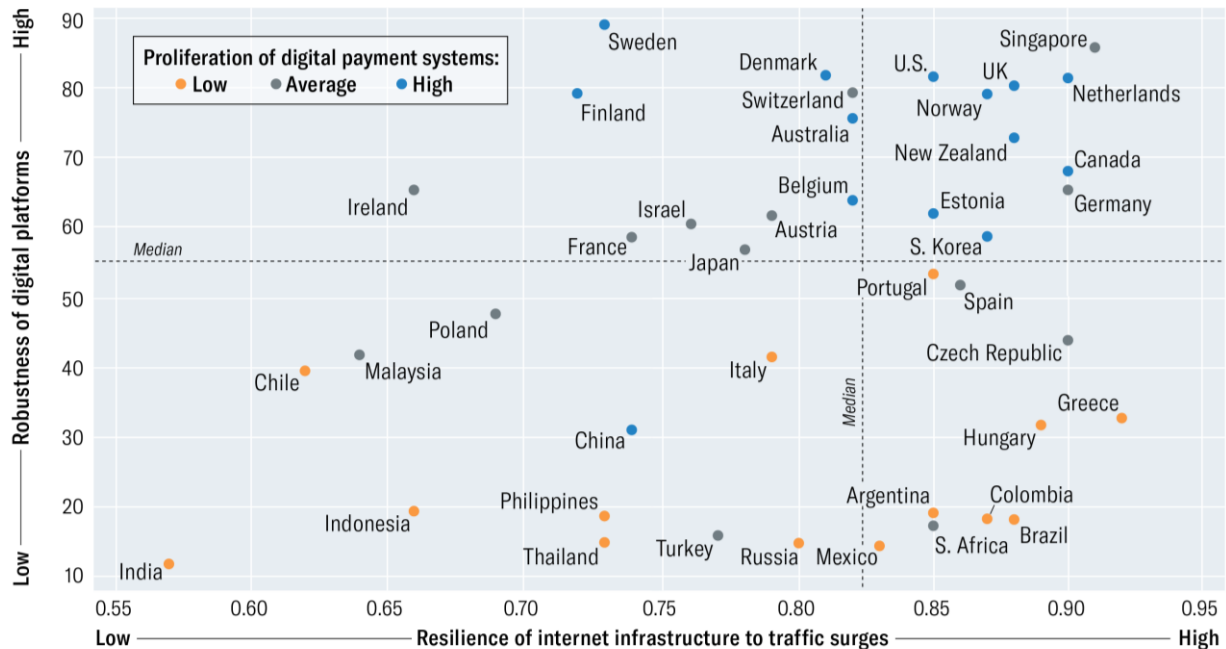
Kurzinfo: Es wird an vielen Technologien im Zusammenhang mit Covid-19 gearbeitet und geforscht.

- **Artificial intelligence:** um die Entwicklung und Ansteckung zu verfolgen und möglicherweise vorherzusagen, wo weitere Ansteckungen erfolgen können
- **Blockchain:** zum sicheren Verwalten und Austausch von Gesundheitsdaten, Tracking von Infizierten sowie die Lieferketten von medizinischen Produkten transparent zu halten
- **Open-source technologies:** ermöglichen den einfacheren Zugang zu Forschungsdaten, wissenschaftlichen Veröffentlichungen und somit die Zusammenarbeit von unterschiedlichen Organisationen
- **Telehealth technologies:** vermehrter Einsatz von Telemedizin, telefonische Verschreibung von Medikamenten
- **3D-Druck:** mithilfe von 3D-Druckern könnten medizinische Produkte hergestellt werden und so Engpässe vermieden werden
- **Gene-editing technologies:** CRISPR-Technologie könnte dazu beitragen, mehr Informationen über den Virus zu erfahren oder bei der Medikamentenforschung hilfreich sein
- **Nanotechnology:** bei der Entwicklung von Impfstoffen wird auch auf Nanotechnologie gesetzt
- **Synthetic biology:** wird zur Entwicklung von Impfstoffen eingesetzt, dabei wird ein multidisziplinärer Ansatz, unter anderem Biologie, Ingenieurwesen, Genetik, Chemie und Informatik eingebunden
- **Dronen:** zur Lieferung in Quarantänegebiete, aber auch zur Überwachung der Einhaltung von Maßnahmen
- **Roboter:** können im medizinischen Bereich Pfleger*innen unterstützen. Die Pandemie hat die Entwicklung von Robotik beschleunigt, weil Roboter nicht infektionsgefährdet sind

➔ [https://www.europarl.europa.eu/RegData/etudes/IDAN/2020/641543/EPRS_IDA\(2020\)641543_EN.pdf](https://www.europarl.europa.eu/RegData/etudes/IDAN/2020/641543/EPRS_IDA(2020)641543_EN.pdf)

Bhaskar Chakravorti, Ravi Shankar Chaturvedi: **Which Countries Were (And Weren't) Ready for Remote Work?** 29.4.2020 (Harvard Business Review)

Kurzinfo: Aufgrund der Covid-19-Pandemie fand in vielen Unternehmen weltweit das „Home-Office“ Einzug. Dies stellte mitunter auch die digitale Infrastruktur sowie die meist genutzten Plattformen vor Herausforderungen. In einer Studie wurden 42 Länder, die Covid-19-Maßnahmen setzten, anhand dieser Indikatoren bewertet. Auch wenn Europa und Österreich im Mittelfeld liegen, so zeigt die Grafik den ungleichen Zugang weltweit zu einer guten digitalen Infrastruktur auf.



➔ <https://hbr.org/2020/04/which-countries-were-and-werent-ready-for-remote-work>

WIRTSCHAFT

Maria Demertzis, André Sapir, Simone Tagliapietra and Guntram B. Wolff: **An effective economic response to the coronavirus in Europe.** 12.3.2020. (Bruegel)

Kurzinfo: Die wirtschaftlichen Auswirkungen eines Lock-Downs, der aufgrund der Covid-19 Pandemie in vielen Staaten verhängt wurde, sind enorm. Um diese Folgen abzufedern sollten folgende Maßnahme bedacht werden:

- Sicherstellung ausreichender Ressourcen für Gesundheitsdienste auf nationaler Ebene
- Unterstützung von Einzelpersonen, Unternehmen sowie Gemeinden
- Entwicklung eines makroökonomischen Plans, der die Auswirkung, welche erst später sichtbar werden oder von jetzigen Maßnahmen nicht abgedeckt werden, miteinbezieht
- Sozialversicherungsbeiträge der Unternehmen halbieren oder Lohnsteuer senken
- Die Europäische Zentralbank muss Liquidität sicherstellen und ihren Kauf von Staatsanleihen vorantreiben

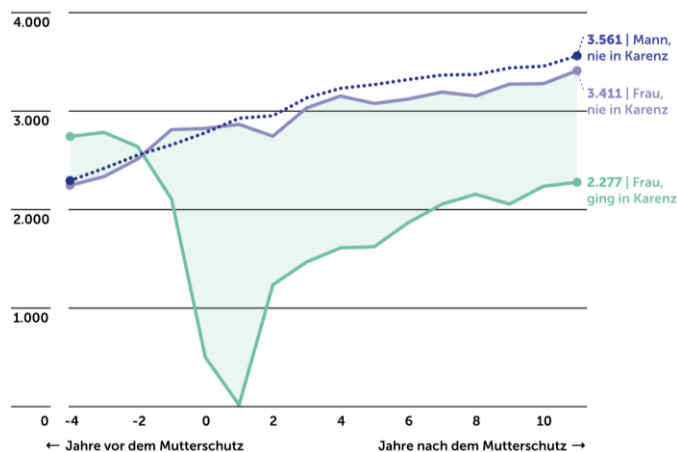
➔ www.bruegel.org/wp-content/uploads/2020/03/PC-06-2020-130320.pdf

Wenn der Lohnunterschied im Kinderwagen sitzt. 2.3.2020 (Agenda Austria)

Kurzinfo: Zehn Jahre nach der Karenz verdienen Frauen nur 70% des Gehalts im Vergleich zu kinderlosen Frauen. Diese Kluft kann nicht mehr aufgeholt werden. Aber auch Männer, die eine Karenz in Anspruch nehmen, sehen Auswirkungen auf dem Lohnzettel. Verantwortlich dafür sind die Karriereunterbrechung sowie die Teilzeitbeschäftigung nach der Karenz. Als Lösungen für dieses „Motherhood-Pay-Gap“ wird vorgeschlagen:

Wie sich die Karenzzeit auf den Verdienst auswirkt

– Bruttomonatseinkommen* in Euro (2017)



Quelle: Eigene Berechnungen, Arbeitsmarktdatenbank 2018.
*Anmerkung: Jahreswölftel.



- Kürzung der Karenzdauer auf max. ein Jahr für jeden Partner
- Flächendeckendes Kinderbetreuungsangebot schaffen
- Stärkung privater Betreuungseinrichtungen durch Betreuungsgutscheine
- Mehr Geld für die frühkindliche Bildung bei gleichbleibenden Bildungsausgaben insgesamt
- Ausbau und Förderung betrieblicher Kinderbetreuungseinrichtungen
- Zuverdienste in der Karenz ermöglichen
- Karenzzeiten bei Gehaltsvorrückungen berücksichtigen – aber nicht bedingungslos

➔ www.agenda-austria.at/grafiken/wenn-der-lohnunterschied-im-kinderwagen-sitzt/

Julia Bock-Schappelwein: Welches Home-Office-Potential birgt der österreichische Arbeitsmarkt? 24.4.2020 (WIFO)

Kurzinfo: Aufgrund der Covid-19-Pandemie fand in vielen Unternehmen das „Home-Office“ Einzug. Was vorher eher wenig genutzt wurde, ist für viele Arbeitgeber*innen und -nehmer*innen die neue Normalität. Berechnungen zufolge wird davon ausgegangen, dass rund 45% aller unselbstständig Beschäftigten im April im Home-Office tätig waren, darunter etwas mehr Frauen als Männer.

➔ www.wifo.ac.at/news/welches_home-office-potential_birgt_der_oesterreichische_arbeitsmarkt

Kevin Sneader, Shubham Singhal: The future is not what it used to be: Thoughts on the shape of the next normal. April 2020. (McKinsey & Company)

Kurzinfo: McKinsey & Company hat sieben Punkte definiert, die Führungskräfte für die zukünftige Normalität berücksichtigen sollten:

- **Rückkehr der Distanz:** Durch Grenzschießungen und Reisebeschränkungen wurden globale Lieferketten erschwert. So wird vermehrt auf lokale Anbieter zurückgegriffen wurde, um die Abhängigkeit von globalen Märkten zu reduzieren. Dieser Anti-Globalisierungs-Gedanke könnte noch länger aufrecht bleiben.
 - **Resilienz und Effektivität:** Resilienz wird einer der Schlüssel sein, um die Krise und deren Folgen wirtschaftlich verkraften zu können. Bessere Vorbereitungen und die Möglichkeit, schnell und effektiv Betriebskosten zu senken, wird im Hinblick auf mögliche zukünftige Krisen wichtig sein. Der Zeitpunkt ist gut, um sein Geschäftsmodell zu überdenken. Wer soziale, ökologische und politisch Bereiche einbezieht, ist für externe Schocks besser aufgestellt.
 - **Kontaktloses Wirtschaften:** Die Pandemie treibt den E-Commerce voran, insbesondere im stationären Handel. Auch die Telemedizin bekommt einen Aufschwung. Dieser Wandel hin zu mehr Digitalisierung sollte weiterhin genutzt werden.
 - **Staatliche Interventionen:** Durch die hohen staatlichen Investitionen greift der Staat vermehrt in unterschiedlicher Weise in den wirtschaftlichen Sektor ein. Darauf müssen sich Unternehmen einstellen und auch auf die Tatsache, dass sich der Staat wieder zurückziehen wird.
 - **Mehr Kontrolle/Überprüfung:** Mit den vielen Investitionen aus öffentlicher Hand, wird vermehrt mit Prüfungen von Unternehmen und stärkeren Regulierungen zu rechnen sein.
 - **Weitere Veränderung:** Unternehmen müssen damit rechnen, dass sich das Verbraucherverhalten und grundlegende Einstellungen zum Reisen verändern oder finanzielle Unsicherheiten der Käufer*innen Auswirkungen auf das Konsumverhalten haben.
 - **Silberstreifen erkennen:** Viele Unternehmen werden aus der Krise lernen, externe Prozesse zu erkennen und kreativer, effektiver und anpassungsfähiger zu agieren. In Folge könnten Innovationen in vielen Bereichen vorangetrieben werden.
- www.mckinsey.com/featured-insights/leadership/the-future-is-not-what-it-used-to-be-thoughts-on-the-shape-of-the-next-normal

Sarah Sommer: **Sollbruchstellen.** In: brand eins. Jg. 22/6. S.52-57. Juni 2020.

Kurzinfo: Die Covid-19-Pandemie brachte zum Vorschein, wie fragil die globalen Liefer- und Handlungsketten sind. Das globale System ist komplex und für viele sind die Lieferketten mit ihren Sublieferanten nicht mehr durchschaubar. Bereits vor der Krise bildeten sich regionale Subsysteme, um die Handlungsketten wieder transparenter zu machen. Dieser Prozess wurde aufgrund von Lieferschwierigkeiten, bedingt durch die Covid-19-Pandemie, verstärkt. Die Krise beschleunigt somit den Trend hin zu regionalen Wertschöpfungsketten, was wiederum der Umwelt zugutekommt.

Nancy Koehn, Eugene B. Kogan: **History teaches 3 essential leadership lessons for our current crisis.** 2.6.2020 (Fast Company)

Kurzinfo: Wirft man einen Blick in die Vergangenheit wird klar, dass wir bereits mit einigen teils massiven Krisen konfrontiert wurden. Wichtig dabei war und ist die Krisenführung von Entscheidungsträger*innen.

- **Entscheidungsträger*innen müssen auf ihr Verhalten achten:** Da in Krisenzeiten Personen verstärkt beobachten, was die Verantwortlichen sagen und tun, müssen sie mit Bedacht auftreten und kommunizieren.
- **Führungspersonen sollten Expert*innen in Entscheidungsprozesse einbinden:** Insbesondere in medizinischen Belangen müssen Gespräche mit Fachleute regelmäßig einberufen werden, um gemeinsam an Strategien zu arbeiten.
- **Dauer von Entscheidungsprozesse muss angepasst werden:** In Krisenzeiten muss zügig und teils spontan auf Ereignisse reagiert werden, jedoch sollte in einigen Bereichen auch langsamer und umsichtig entschieden werden (z.B. Impfstoff). Es braucht also eine Balance zwischen schnellen und bedachten bzw. zeitintensiveren Entscheidungsprozessen.

➔ <https://www.fastcompany.com/90511885/history-teaches-3-essential-leadership-lessons-for-our-current-crisis>

GESUNDHEIT

Plastik & Gesundheit. Die versteckten Kosten der Plastikkrise. März 2020. (Heinrich-Böll-Stiftung)

Kurzinfo: Plastikmüll hat nicht nur Auswirkungen auf die Umwelt, sondern auch auf die menschliche Gesundheit. Kleine Plastikpartikel, die sich nicht zersetzen, verbreiten sich in Wasser und Luft. Sie werden vom Menschen aufgenommen und führen zur Gefährdung der Gesundheit. Fehlende Transparenz in der Plastikproduktion erschwert eine ganzheitliche Forschung, um die langfristigen Auswirkungen erwägen zu können. Daher sollte zukünftig:

- in jeder Phase des Plastik-Lebenszyklus auf die gesundheitlichen und ökologischen Auswirkungen geachtet werden
- rechtliche Rahmenbedingung für den Zugang zu Informationen des Herstellungsprozesses gestaltet werden
- ganzheitliche Gesundheitsverträglichkeitsprüfungen abgehalten werden
- Transparente und partizipatorische Lösungsansätze geschaffen werden

➔ www.boell.de/sites/default/files/2020-03/Plastik_und_Gesundheit.pdf

Nicholas LePan: **Visualizing the History of Pandemics.** In: Visual Capitalist. 14.3.2020.

Kurzinfo: Pandemien begleiten die Menschheit seit Jahrhunderten. Je vernetzter die Menschen werden, durch Großstädten, globale Handelswege und verstärktem Kontakt mit verschiedenen Bevölkerungsgruppen und Ökosystemen, desto wahrscheinlicher treten Pandemien auf. Trotz der immer wieder auftretenden Krankheiten kann eine Verringerung der Sterblichkeitsrate, bedingt durch bessere Gesundheitsvorsorge, Hygienemaßnahmen und Forschung, beobachtet werden. Einen Überblick der größten Pandemien bietet die stets aktualisierte Grafik im nachfolgenden Link.

➔ Zur Grafik: www.visualcapitalist.com/history-of-pandemics-deadliest/

Francesca Colombo: **Gut gerüstete Gesundheitssysteme: Was wir aus der COVID-19-Krise lernen können.** (OECD Berlin Centre Blog)

Kurzinfo: Die derzeitige Krise verdeutlicht, dass Staaten und Gesundheitssysteme zukünftig besser gerüstet sein müssen. Folgende Aspekte sollten bedacht werden:

- **Krankheitsüberwachungs- und Gesundheitsinformationssysteme verbessern:**
Elektronische Patientenakten können frühzeitig Krankheitsfälle melden und diese in Echtzeit überwachen oder für klinische Studien nutzen
- **Anpassungsfähigkeit der Gesundheitssysteme:** Reservekapazitäten sollten schneller mobilisierbar sein
- **Länderübergreifende Koordinierung:** Internationale Zusammenarbeit sollte nicht nur bei den Maßnahmen, sondern auch bei der Entwicklung von Medikamenten und Impfstoffen angestrebt werden

➔ Deutsche Fassung: <https://blog.oecd-berlin.de/was-wir-aus-der-covid-19-krise-lernen-koennen>

➔ Englische Fassung: <https://www.oecd-forum.org/users/382555-francesca-colombo/posts/64973-resilient-health-systems-what-we-are-learning-from-the-covid-19-crisis>

Monica Schoch-Spana: **COVID-19's Psychosocial Impacts.** In: Scientific American. 20.3.2020

Kurzinfo: Die derzeitige Situation hat enorme Auswirkungen auf unsere Psyche.

Maßnahmenpakete sollten die psychische Gesundheit einschließen. Psychischen Belastungen sind in dieser Zeit vor allem Beschäftigte im Gesundheitswesen ausgesetzt: längere Schichten, Kinderbetreuung, Mangel an Schutzausrüstung, Angst, Infektionen auch nach Hause zu bringen uvm. Je früher auf die psychischen Auswirkungen reagiert wird, desto besser, denn auch wenn die physische Bedrohung abnimmt, bleiben die psychischen Nachwehen der Krise bestehen.

➔ <https://blogs.scientificamerican.com/observations/covid-19s-psychosocial-impacts/>

Melissa Hawkins: **Sorry, it's too soon to stop quarantining. Here's how to design a bubble that keeps you safe.** 18.6.2020 (Fast Company)

Kurzinfo: Die Lockerungen ermöglichen nun wieder sozial zu interagieren. „Quaranteam“ stellt eine Möglichkeit dar, das Ansteckungsrisiko zu begrenzen und gleichzeitig soziale Kontakte zu pflegen. Dabei schließt sich eine kleine Anzahl von Menschen zu einer Gruppe zusammen und einigt sich gemeinsam auf Regeln.

➔ <https://www.fastcompany.com/90518092/sorry-its-too-soon-to-stop-quarantining-heres-how-to-design-a-bubble-that-keeps-you-safe>

BILDUNG

Achtung Kinderperspektiven! Mit Kindern KiTa-Qualität entwickeln – Methodenschatz I und II. 2020 (Bertelsmann-Stiftung)

Kurzinfo: Eine breit angelegte Studie befragte Kinder, was einen guten Kindergarten ausmacht. Daraus ergaben sich 23 Qualitätsdimensionen wie beispielsweise Identitätsentwicklung, Mitgestaltung, Freundschaft, Gemeinschaftserlebnisse. Daraus wurden Methoden und Arbeitsmaterial zur Erhebung, Auswertung und Dokumentation von Kinderperspektiven entwickelt.

➔ www.bertelsmann-stiftung.de/de/publikationen/publikation/did/achtung-kinderperspektiven-mit-kindern-kita-qualitaet-entwickeln-methodenschatz-i-und-ii-all

Martina Madner: **Warnung vor aufgehender Bildungsschere.** In: Wiener Zeitung. 24.4.2020

Kurzinfo: Die Schulschließungen könnten negative Auswirkungen auf den Lernerfolg der Schüler*innen und somit eine aufgehende Bildungsschere zur Folge haben. So wurden von den ca. 1 Mio. Schüler*innen im Home-Schooling 6.900 Kinder (1%) fast gar nicht und rund 188.000 (25%) unzureichend erreicht. Zudem fehlte es an Laptops, einer Tagesstruktur oder Unterstützung beim Lernen. Für diese Kinder sollte es eine Art Summerschool geben, um den Stoff nachzuholen.

➔ www.wienerzeitung.at/nachrichten/politik/oesterreich/2058419-Warnung-vor-aufgehender-Bildungsschere.html

Fernando M. Reimers, Andreas Schleicher: **A framework to guide an education response to the COVID-19 Pandemic of 2020.** (OECD)

Kurzinfo: Im Report werden Maßnahmen während der Covid-19-Pandemie für den Bildungsbereich dargelegt, um die Lernerfolge der Schüler*innen garantieren zu können und die negativen Auswirkungen des social distancing so gering wie möglich zu halten. Um eine Strategie entwickeln zu können sollten folgende Punkte von Entscheidungsträger*innen beachtet werden:

- Ein **Komitee aus Expert*innen** aus diversen Bereichen des Schulsystems entwickelt eine Strategie, die eng mit dem Gesundheitswesen abgestimmt ist und stetig angepasst wird. Denkbar wäre zwei Gruppen zu bilden, eine mit Fokus auf das jetzige Schuljahr und die andere auf das folgende Schuljahr
 - **Lehrplan** und Lernziele an die Situation anpassen
 - Die **psychischen Auswirkungen** auf die Schüler*innen und Pädagog*innen beachten
 - Möglichkeit des **E-Learning nutzen und ausbauen**, auch auf andere Medien wie Podcasts zurückgreifen. Für die Bereitstellung von Geräten eng mit Unternehmen zusammenarbeiten. Nicht nur Schüler*innen, auch Lehrer*innen benötigen entsprechende Ressourcen
 - **Rolle der Pädagog*innen** ist für den Lernerfolg essentiell. Auch Online soll die direkte Kommunikation zwischen Schüler*innen und Lehrer*innen möglich sein
 - Zusammenarbeit und **Kommunikation** zwischen Behörden, Schulen, Hochschulen sowie Lehrperson, Schüler*innen und Eltern stärken
 - **Rechtliche Rahmenbedingungen** adaptieren, um den Schulen die Möglichkeit zu geben, flexibel agieren zu können und passende Maßnahmen zu setzen. Dadurch können mehr Schüler*innen einen Abschluss machen oder auch Lehramtsstudierende bereits im aktiven Unterricht eingesetzt werden
 - Auch für **Arbeitssuchende** kann das Ausbildungsangebot online ausgeweitet werden, um sie bereits jetzt auf die Wiedereingliederung in die Erwerbstätigkeit vorzubereiten
- ➔ https://read.oecd-ilibrary.org/view/?ref=126_126988-t63lxosohs&title=A-framework-to-guide-an-education-response-to-the-Covid-19-Pandemic-of-2020

Fritz Breithaupt: **Erzählt die Zukunft!** In: Zeit.de 22.4.2020

Kurzinfo: Eine Krise wird dann als „vorbei“ wahrgenommen, wenn sich ein Narrativ gebildet hat, das die Erfahrungen Revue passieren lässt. Wie wir die Ereignisse erzählen und dadurch die Krise in ein bestimmtes Licht rücken, hat stärkeren Einfluss auf ihre zukünftige Bedeutung, als die Krise selbst. Der Autor stellt nach jetzigem Stand folgende Narrative in den Raum:

Corona, eine Delle, dann Wiederkehr der Normalität; Aufstieg der totalen Kontrolle; die Stärke der kollektiven Aktion gewinnt; Depression; das Versagen der egomanischen Mächtigen

Wir sind gefordert und in der Verantwortung, ein Narrativ positiv mitzugestalten.

➔ www.zeit.de/2020/18/corona-krise-studierende-professoren-narrative

UMWELT

James Temple: MIT Technology Review: **Why the coronavirus outbreak is terrible news for climate change.** 6.3.2020.

Kurzinfo: Der Lockdown vieler Staaten als Maßnahmen zur Eindämmung von Covid-19 führte in der Folge zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen. Nun besteht die Gefahr, dass Ressourcen, die für klimapolitische Ziele gedacht waren, für die Bekämpfung der Krisenfolgen verwendet werden. Auch werden Unternehmen alles daransetzen, den Betrieb und ihre Wirtschaftlichkeit wiederaufzunehmen und weniger an umweltfreundliche Lösungen denken.

→ www.technologyreview.com/s/615338/coronavirus-emissions-climate-change/

Adele Peters: **What would happen if the world reacted to climate change like it's reacting to the coronavirus?** 10.3.2020. (Fast Company)

Kurzinfo: Durch die Corona-Krise waren Nationen und Menschen gezwungen, Strategien und Lebensweisen von heute auf morgen zu ändern. Genau diesen Wandel und die Investitionen in erneuerbare Energien versuchen Klimaaktivist*innen seit Jahren herbeizuführen. Die Ausgangslage ist ähnlich.

→ www.fastcompany.com/90473758/what-would-happen-if-the-world-reacted-to-climate-change-like-its-reacting-to-the-coronavirus

Jan Oliver Löffken: **Unterschätztes Extremwetter.** In: Wissenschaft aktuell. 20.2.2020.

Kurzinfo: Die Anzahl und Auswirkungen von Wetterextremen, wie Hitzewellen und Starkregen, ist bei Analysen drastisch unterschätzt worden. Forscher*innen betrachteten Wetterereignisse zwischen 2006 und 2017 und stellten fest, dass es doppelt so viele Wetterextreme gab als die Prognosen vorhersagten. Zurückzuführen ist dies auf den laufenden Klimawandel, der in den Berechnungen zu gering eingeschätzt wurde. Das Wetter wird hierzulande, und auch weltweit, insgesamt extremer.

→ www.wissenschaft-aktuell.de/artikel/Unterschaetztes_Extremwetter1771015590797.html

→ Link zur Originalstudie: <https://advances.sciencemag.org/content/6/12/eaay2368>

David Kotrba: **Corona wird zum Problem für die Wettervorhersage.** In: Futurezone. 1.4.2020

Kurzinfo: Der nun kaum mehr vorhandene Flugverkehr als Maßnahme zur Eindämmung von Covid-19 hat auch Auswirkungen auf die Wettervorhersagen. Den Meteorologen stehen weniger Daten über Temperatur, Windverhältnisse und Druck zur Verfügung, da dies normalerweise in Flugzeugen aufgezeichnet wird.

→ <https://futurezone.at/science/corona-wird-zum-problem-fuer-die-wettervorhersage/400798703>

POLITIK

Milan Elkerbout, Christian Egenhofer, Jorge Núñez Ferrer, Mihnea Cătuți, Irina Kustova, Vasileios Rizos: **The European Green Deal after Corona: Implications for EU climate policy.** März 2020. (CEPS)

Kurzinfo: Trotz der derzeitigen Krise sollte der Klimaschutz nicht vergessen werden. Bei den Maßnahmen zur wirtschaftlichen Stabilisierung sollte auf die Vereinbarkeit mit klimapolitischen Zielen geachtet werden. Der „Neustart“ könnte auch als Gelegenheit genutzt werden, die Wirtschaft nachhaltig ökologisch zu modernisieren und zu transformieren z.B.: CO₂-arme Infrastruktur fördern oder Anreize setzen, um die klimaneutrale Industrie anzukurbeln.

→ www.ceps.eu/download/publication/?id=26869&pdf=PI2020-06_European-Green-Deal-after-Corona.pdf

Hauke Hartmann: **Mehr Ungleichheit und Repression gefährden weltweit Demokratie und Marktwirtschaft.** 29.4.2020 (Bertelsmann-Stiftung)

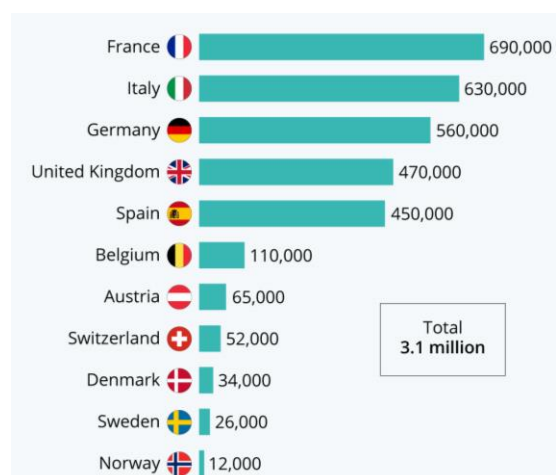
Kurzinfo: Der Transformationsindex BTI zeigt, dass weltweit die Anzahl der Personen steigt, die undemokratisch und schlecht regiert werden. Die Bekämpfung von Covid-19 wird von einigen Staatschefs als Instrument zur Ausweitung autoritärer Strukturen angewandt. Insgesamt sinkt die Regierungs- und Demokratiequalität, was ein erfolgreiches Krisenmanagement erschwert und chronische Missstände bestärkt. Jedoch zeigen sich in einigen Ländern wie Ecuador oder Armenien Anzeichen von Veränderungen hin zu Demokratisierungsprozessen – initialisiert durch eine kritische Zivilgesellschaft.

→ www.bertelsmann-stiftung.de/de/themen/aktuelle-meldungen/2020/april/mehr-ungleichheit-und-repression-gefaehrden-weltweit-demokratie-und-marktwirtschaft

Niall McCarthy: **Coronavirus Lockdowns Saved 3 Million Lives In Europe.** In: Statista. 9.6.2020

Kurzinfo: Eine Studie kommt zum Schluss, dass durch die frühzeitig gesetzten Corona-Maßnahmen über 3 Millionen Menschenleben in Europa gerettet werden konnten. Die positiven Ergebnisse implizieren, dass etwa 3-4% der europäischen Bevölkerung an COVID-19 erkrankt sind bzw. waren.

→ <https://www.statista.com/chart/21945/lives-saved-due-to-lockdown-in-europe/>



Sophie Pornschlegel, Paul Jürgensen: **Brücken bauen für die Demokratie. Zum Verhältnis von Parteien und Zivilgesellschaft.** 2020. (Friedrich-Ebert-Stiftung)

Kurzinfo: Das Interesse und Vertrauen der Bevölkerung in politische Institutionen, allen voran in die Großparteien, nimmt zunehmend ab. Es entwickeln sich parallel, außerhalb des politischen Systems, neue Bewegungen und zivilgesellschaftliche Initiativen (z.B: Fridays for Future), die die Anliegen der Zivilgesellschaft transportieren und zum Ausdruck bringen. Diese Dynamik stellt das demokratische System vor Herausforderungen. Mögliche Handlungsempfehlungen sind:

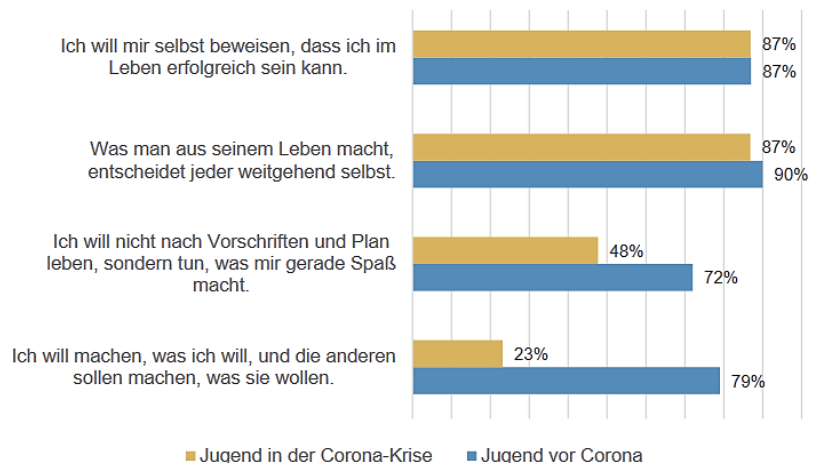
- Erforschung der Entfremdung durch Interviews und Befragungen
- Strukturelle Öffnung der Parteien, Augenmerk auf die regionalen und lokalen Ebenen (z.B: in Form von Quartierbüros)

➔ <http://library.fes.de/pdf-files/dialog/16172.pdf>

GESELLSCHAFT

Beate Großegger: **Generation Corona: Rückzug vom Rückzug?** (Institut für Jugendkulturforschung)

Kurzinfo: Österreicher*innen im Alter von 16 bis 29 Jahren wurde bezüglich ihrer Lebensphilosophie und Werte vor und während der Corona-Krise befragt. Aspekte wie Eigenverantwortung, Selbstbehauptung und das Bedürfnis nach Struktur bleiben weiterhin stabil. Verändert hat sich der ego-individualistische Gedanke hin zu einem solidarischen Gemeinsinn. Jeder ist nach wie vor für sein eigenes Glück und den Erfolg verantwortlich, doch die Jugendlichen nehmen sich mehr als Teil der Gesellschaft wahr und stellen das eigene Ich in den Hintergrund. Sie greifen vermehrt auf Qualitätsmedien zu. Ob der Wandel anhält, wird sich zeigen. Das hängt von den tatsächlichen beruflichen und privaten Chancen nach der Krise ab.



➔ https://jugendkultur.at/wp-content/uploads/Kommentar_Generation_Corona_Gro%C3%9Fegger2020.pdf

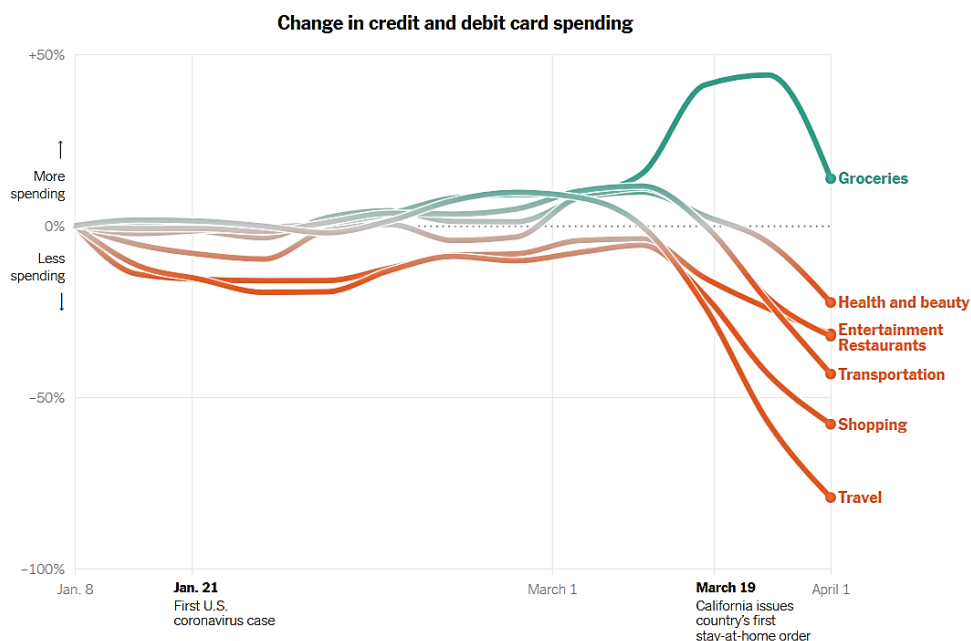
Yuval Noah Harari: **Die Welt nach der Pandemie.** In: NZZ. 23.03.2020.

Kurzinfo: Der israelische Historiker Yuval Noah Harari warnt vor der langfristigen Verfestigung kurzfristig beschlossener Notmaßnahmen und vor dem Einsatz unausgereifter Technologie. Für die Zeit nach der Pandemie sieht Harari die Menschheit vor einer grundlegenden politischen Entscheidung im globalem Maßstab: jener zwischen nationalistischer Isolation und globaler Solidarität.

- ➔ Deutschsprachige Version: www.nzz.ch/feuilleton/coronavirus-yuval-noah-harari-ueber-die-welt-nach-der-pandemie-ld.1547988
- ➔ Original erschienen in Financial Times: <https://amp.ft.com/content/19d90308-6858-11ea-a3c9-1fe6fedcca75>

Lauren Leatherby, David Gelles: **How the Virus Transformed the Way Americans Spend Their Money.** In: New York Times. 11.4.2020

Kurzinfo: In der Krise verändert sich auch das Konsumverhalten in den USA. Lebensmittelgeschäfte und Lieferdienste zählen zu den Gewinnern. Im Bereich Unterhaltung verzeichnen Kinos, Parks oder Clubs große Verluste, wohingegen Streamingplattformen oder Videospiel-Konzerne profitieren. Überraschenderweise ist ein Rückgang im Gesundheitsbereich zu erkennen, da Zahnärzt*innen und Spezialärzt*innen weniger Patient*innen haben und auch insgesamt weniger Operationen durchgeführt werden.



- ➔ <https://www.nytimes.com/interactive/2020/04/11/business/economy/coronavirus-us-economy-spending.html>

John Helliwell, Richard Layard, Jeffrey D. Sachs, Jan Emmanuel De Neve: **World Happiness Report 2020**. 20.3.2020 (Sustainable Development Solutions Network)

Kurzinfo: Das berechnete Glück setzt sich zum einen aus der sozialen, urbanen und natürlichen Umgebung und zum anderen aus der subjektiven Wahrnehmung von Freiheit, Vertrauen in Institutionen, aber auch Wut und Trauer zusammen. Die glücklichsten Menschen leben demnach zum dritten Mal in Folge in Finnland, gefolgt von Dänemark, Schweiz, Island und Norwegen. Österreich belegt Platz 9. Erstmals wurde auch eine Rangliste der Städte mit den glücklichsten Menschen angeführt. Platz 1 geht an Helsinki. Die erste österreichische Stadt ist Wien auf Platz 29.

➔ <https://worldhappiness.report/ed/2020/>

FORSCHUNG

Beatrice Lugger: **Klärt uns auf**. In: Zeit.de. 25.3.2020

Kurzinfo: Wissenschaftskommunikation rückt mehr in den Mittelpunkt, seitdem die Meinung von Expert*innen und Wissenschaftler*innen gefragt ist denn je. Nicht nur Politiker*innen lassen sich von ihnen beraten, auch Medien legen Wert auf die Aussagen von Wissenschaftler*innen. In der Ausbildung des Wissenschaftler*innen sollte deshalb auch ein stärkeres Augenmerk auf die Kommunikationskompetenzen mit der Öffentlichkeit und den Medien gelegt werden. Hier sollte aber Qualität vor Quantität gelten und auf allgemeinverständliche Präsentationen geachtet werden. Dies schafft Transparenz und Vertrauen und könnte als Gegenstimme zu „Fake-News“ fungieren.

➔ www.zeit.de/2020/14/forschung-wissenschaft-experten-kommunikation-corona-krise

Carl Zimmer: **How You Should Read Coronavirus Studies, or Any Science Paper**. In: New York Times. 1.6.2020

Kurzinfo: Mit der Covid-19-Pandemie setzen sich viele Personen das erste Mal aktiv und bewusst mit wissenschaftlichen Studien auseinander. Dabei ist es ratsam, immer eine gesunde Skepsis beim Lesen beizubehalten und sich auch zu fragen, ob die auf ein paar Patient*innen oder tausenden beruht. Es kann auch hilfreich sein, einen Blick in die sozialen Medien zu werfen: Viele anerkannte Epidemiolog*innen, Virolog*innen und Mediziner*innen veröffentlichen dort Artikel, die meist lesenswert und auf wissenschaftlich evidenten Ergebnissen beruhen.

➔ <https://www.nytimes.com/article/how-to-read-a-science-study-coronavirus.html>

BUCHEMPFEHLUNGEN



Christiana Figueres, Tom Rivett-Carnac: **The Future We Choose. Surviving the Climate Crisis.** Knopf. New York. 2020.

Christiane Figueres, UN-Sekretärin für Klimawandel während des Pariser Abkommens und Tom Rivett-Carnac, Mitbegründer des „Global Optimism Movement“, beschreiben drei Szenarien unsere Zukunft auf Basis der Maßnahmen, für die wir uns jetzt in Bezug auf die Klimakrise entscheiden würden.



Lisz Hirn: **Wer braucht Superhelden. Was wirklich nötig ist, um unsere Welt zu retten.** Molden Verlag. Wien. 2020

Menschen haben immer Sehnsucht nach einer Art Superheld*in, der Antworten und Lösungen auf essentielle Probleme hat. Aber auch selbst zum Superhelden zu werden und sich zu optimieren, egal ob gesellschaftlich, körperlich oder geistig, streben viele Personen an. Diesem Wunsch geht Lisz Hirn nach und betont die Superkraft, die wir alle haben: Vernunft.



Caroline Criado Perez: **Unsichtbare Frauen: Wie eine von Daten beherrschte Welt die Hälfte der Bevölkerung ignoriert.** btb Verlag. München. 2020.

Caroline Perez setzt sich mit den geschlechtsspezifischen Unterschieden bei wissenschaftlichen Datenerhebungen und der dadurch entstandenen Wissenslücke auseinander.

James Lovelock

NOVOZÄN

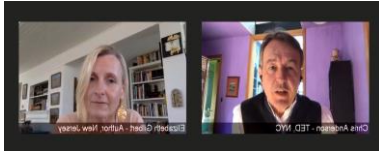
Das kommende Zeitalter
der Hyperintelligenz

C.H. BECK

James Lovelock: **Novozän: Das kommende Zeitalter der Hyperintelligenz.** C.H.Beck. München. 2020.

James Lovelock ist über 100 und gilt als einflussreichster Ökodenker unserer Zeit. In seinem neuen Buch beschreibt er eine Theorie der Zukunft, in der wir gerade vor einem Umbruch in ein neues Zeitalter der Hyperintelligenz stehen. Diese Zukunft wird von Künstlicher Intelligenz und Cyborgs geprägt sein, die vielleicht die letzte Hoffnung der Bekämpfung der Klimakrise sein könnten.

TED TALK EMPFEHLUNG



TED Connects: **It's OK to feel overwhelmed. Here is what to do next.** April 2020

Speaker: Elisabeth Gilbert

Viele Menschen fühlen sich während dieser Zeit ängstlich. Die Autorin Elisabeth Gilbert bietet Möglichkeiten mit diesen Ängsten umzugehen und setzt dabei auf die Stärke der Psyche und betont, dass Resilienz in unseren Genen steckt.

➔ www.ted.com/talks/elizabeth_gilbert_it_s_ok_to_feel_overwhelmed_here_s_what_to_do_next

PODCAST EMPFEHLUNG



GDI-Podcast: **Typisch Mensch – doch wer sind wir eigentlich?**

Was macht uns Menschen aus? Was definiert den Menschen? Wissenschaftler*innen stoßen dabei immer wieder auf neue Erkenntnisse. So sind wir beispielsweise ehrlicher als angenommen. Zudem sind wir brilliant im zwischenmenschlichen Kontakt, im Lesen von Mimik und in der Deutung von Gesten. Ist es eben genau das, was uns von einer KI unterscheidet?

➔ www.gdi.ch/de/publikationen/trend-updates/neuer-gdi-podcast-typisch-mensch-doch-wer-sind-wir-eigentlich



MIT-Podcast: **The long path to a post-pandemic reality**

Gideon Lichfield erklärt wichtige Test- und Rückverfolgungsmaßnahmen, die wir benötigen, bevor man über weitere Lockerungen der Pandemie-Maßnahmen nachdenken sollte.

➔ www.technologyreview.com/2020/04/22/1000315/podcast-post-coronavirus-pandemic-reality/

AKTIVITÄTEN ACADEMIA SUPERIOR

RÜCKBLICK

VERANSTALTUNGEN

Freitag, 28. Februar 2020, 11.45 – 13.15 Uhr

RoundTABLE: WOMEN4FUTURE #2 zum Thema „Nachhaltigkeit“ mit Ingrid Trauner und Reinhilde Spiekermann

Kooperationspartner: MUTmacherinnen

➔ Beitrag zur Veranstaltung: www.academia-superior.at/wegwerfmentalitaet-ist-auslaufmodell

INSIGHTS

Jede*r Dritte über 65 in Österreich lebt alleine.

Zum Insights: www.academia-superior.at/jeder-dritte-ueber-65-in-oesterreich-lebt-alleine

PODCAST „ZUKUNFT WEITERDENKEN“



Im Podcast von ACADEMIA SUPERIOR werden aktuelle und zukünftige ökonomische, gesellschaftliche und sozialpolitische Herausforderungen mit interessanten Persönlichkeiten diskutiert.

➔ Soundcloud: <https://soundcloud.com/academia-superior>

➔ Spotify: <https://open.spotify.com/show/6TKda0NDcOQOwWyyURg65t>

VIDEO-REIHE „DIE ZUKUNFT NACH DER PANDEMIE“

ACADEMIA SUPERIOR holt in der Video-Reihe Meinungen von Expert*innen aus unterschiedlichen Bereichen ein, um über den Surprise Factor Coronavirus und eine Zukunft nach der Pandemie zu beraten.

➔ Zum Überblick: www.academia-superior.at/video-reihe-die-zukunft-nach-der-pandemie



Folge 1 mit Konrad Liessmann: „Im Übrigen, sei skeptisch“

→ Video: www.youtube.com/watch?v=XLBoxrllMSk&t

- Krisen können Schübe einer Entwicklung auslösen, Konsequenzen spürt man aber meist erst sehr viel später
- Gewisse Tendenzen (z.B. in der Politik, in der Digitalisierung) werden jetzt verstärkt
- Bedenken gegenüber der App des Roten Kreuzes sind nicht gerechtfertigt

„Krankheiten haben nur in den seltensten Fällen dazu geführt, dass sich Menschen in ihrem Denken und Verhalten tatsächlich langfristig geändert haben. Kurzfristig mag das stimmen.“

„Wir machen gerade Erfahrungen, die wir als Einzelne ohnehin auch immer schon gemacht haben. Aber das neue ist, jetzt machen sie alle gleichzeitig.“

„Rechne mit dem Schlimmsten, tue alles, um dieses zu verhindern und im Übrigen sei skeptisch.“



Folge 2 mit Andreas Salcher: „Chancen für unser Schulsystem“

→ Video: www.youtube.com/watch?v=ITm-eiDrWRw&t

- Problem der Verstärkung des Auseinanderklaffens zwischen eigenmotivierten, geförderten Schüler*innen und bildungsfernen Schichten
- Ausbau neuer Fähigkeiten: die 21st Century Skills
- Ideal in der Schule wäre „High Tech – High Touch“: Die Kombination aus individuellem Lernen über Lernplattformen, gekoppelt mit individuellem Coaching durch Lehrer
- Schulen müssen im Sommer partiell öffnen

„Das Problem des österreichischen Schulsystems ist diese riesige Kluft zwischen denen, die eigenmotiviert sind und von ihren Eltern unterstützt werden und jene, für die Schule immer etwas Negatives war und wo Eltern den Wert von Bildung nicht erkannt haben.“

„Ich sehe eine riesige Chance für unser Schulsystem darin, wenn wir jetzt die richtigen Schlüsse ziehen. Wenn wir das fördern, was als „21st century skills“ gelten: soziale Intelligenz, Krisenfähigkeit, Umgang mit unsicheren Situationen und Ängsten, Team Learning, Buddy Prinzip.“

„Leistung und Lernfreude bedingen sich gegenseitig.“



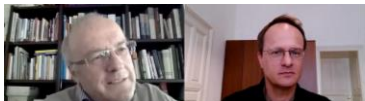
Folge 3 mit Rainer Nowak: „Journalismus in Zeiten der Pandemie“ → Video: www.youtube.com/watch?v=76RYspwj-x8

- Profis erkennt man daran, dass sie improvisieren können
- Wir sollten Wissenschaft auch medial mehr in den Vordergrund rücken
- Warnungen vor einer Pandemie hat es gegeben. Welche Warnungen gibt es noch und nehmen wir die ernst genug?
- Man muss die Gemeinschaftspflicht der Europäischen Union angesichts zukünftiger Herausforderungen neu überdenken

„Wir können plötzlich, was gute Profis können: improvisieren, improvisieren, improvisieren. Und das funktioniert.“

„Wir sollten nach dieser Krise offen diskutieren, inwieweit die Wissenschaft ein bisschen mehr in den Vordergrund treten, in einer solchen Krise und überhaupt im Alltag und da eine stabile Rolle einnehmen.“

„Ich glaube, was wir im Journalismus gelernt haben werden ist, dass wir in Phasen kommen, wo nicht nur wir sondern alle Gesprächspartner sagen müssten, „wir wissen es nicht.“



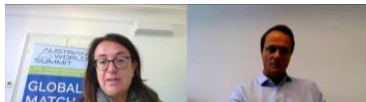
Folge 4 mit Reinhard Haller: „Zwischen ‚Hurra endlich frei‘ und Fußfessel“ → Video: www.youtube.com/watch?v=pwXWBxf3FL0&t

- Nach 2-3 Wochen Ausnahmezustand rücken psychische Probleme in den Vordergrund
- Vereinsamung ist eine der größten Herausforderungen der Zukunft
- Eine zentrale Frage ist, wie wir Aggression abbauen
- Menschliche Verhaltensweisen werden sich nicht grundlegend ändern, aber in manchen Dingen wird sich ein Umdenken einstellen (z.B. Onlineangebote etc.)

„Wir alle haben jetzt die Möglichkeit mit einer der größten Herausforderungen der Zukunft vertraut zu werden: der Vereinsamung.“

„Das Virus befreit uns aus dem narzisstischen und egozentrischen Höhenrausch und erdet uns.“

„Durch die Krise stehen wir unter einem erhöhten Aggressionstau. Die Frage ist, wie wir den unter diesen Umständen wieder abbauen können.“



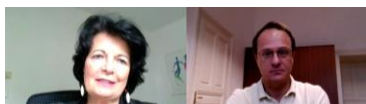
Folge 5 mit Monika Langthaler: „Bei der Klimakrise gibt es keine Impfung“ → Video: www.youtube.com/watch?v=NBxhfmvfxw&t

- Die Pandemie zeigt, dass es möglich ist, Menschen auch zu einer massiven Verhaltensänderung zu bringen
- Wir müssen auch in der Klimakrise mehr auf Expert*innen hören, Ratschläge befolgen, jetzt präventiv handeln, regional produzieren
- Bei der Konjunkturbelebung haben wir jetzt eine riesen Chance, den Green Deal umzusetzen und in erneuerbare Energien, grünen Wasserstoff, etc. zu investieren
- Uns fehlen ca. 40.000 Fachkräfte in der Solarthermie. Die sollten wir jetzt qualifizieren

„Bei der Klimakrise könnten wir jetzt viel sachter, schrittweise aber schon auch konsequent Maßnahmen setzen.“

„Im Unterschied zur Corona-Krise, wo es hoffentlich bald eine Impfung geben wird, gibt’s bei der Klimakrise keine Impfung.“

„Vielleicht sollten wir doch bewusster leben, bewusster einkaufen und tatsächlich das ernst nehmen, wenn wir sagen, wir haben eine Verantwortung gegenüber unseren Kindern.“



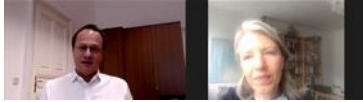
Folge 6 mit Christiane Spiel „Die dritte Mission der Universitäten“
→ Video: www.youtube.com/watch?v=3MXMNjZ_gyc

- Digitalisierung im Bildungssystem ist extrem heterogen; digitale Angebote sollte man auch in Zukunft vermehrt in den Regelunterricht integrieren
- Wissenschaft ist in der Verantwortung, sich in der „dritten Mission“ bei gesellschaftlichen Fragestellungen einzubringen; Hochschulen brauchen eine „Third Mission Strategien“, d.h. Wissenstransferleistungen von Wissenschaftler*innen müssen auch universitär anerkannt werden
- Selbstorganisation und Selbstverantwortung sollen zentralere Themen der Bildung werden
- Wir brauchen eine Öffnung der Schulen

„Wir haben in Österreich eine sehr heterogene Lage. Das beginnt schon mit der technischen Ausstattung aber auch wie die Lehrerinnen und Lehrer vorbereitet sind.“

„Transfer, Wissensaustausch mit der Gesellschaft – und da ist die Politik inkludiert – ist quasi die dritte Mission von Universitäten.“

„Am meisten gefordert ist jetzt bei den Schülerinnen und Schülern, dass sie eine gute Selbstorganisation haben.“



Folge 7 mit Stella Rollig: „Wir werden nicht dasselbe Belvedere aufsperrern“ → Video: www.youtube.com/watch?v=G-TWwrYfloE

- Vorhersagen in Bezug auf mittelfristige Auswirkungen auf die Bereiche Kunst und Kultur sind besonders schwierig
- Mit fehlendem Tourismus müssen sich auch Museen völlig neu erfinden und ausrichten
- Museen sind gefordert, Vermittlungs- und Zusatzangebote zu erhöhen
- Das digitale Angebot wird auch in Zukunft einen zentralen Stellenwert einnehmen

„Wir werden nicht dasselbe Belvedere wieder aufsperrern. Wir werden ein ganz anderes Haus sein müssen und ein anderes Publikum haben und das gibt natürlich auch neue Möglichkeiten.“

„Wir werden herausgefordert sein, das Belvedere zu einem Ort zu machen wo man nicht nur hingeht, um Bilder anzusehen, sondern die Aufenthaltsqualität zu erhöhen.“

„Wir haben gelernt, dass sich das Museum im digitalen Raum neu erfinden muss.“



Folge 8 Josef Penninger: „5% dass es einfach wieder weggeht“

→ Video: https://www.youtube.com/watch?v=4ELIWQDRt_4

- Die Finanzierung von Grundlagenforschung ist essentiell: alle jetzt relevanten Erkenntnisse, die völlig neue Therapieansätze ermöglichen, bauen darauf auf
- Erklärung des doppelten Wirkmechanismus des neuen Medikaments APN01 auf Basis von ACE2: sperrt für das Virus die Türe in die Zelle und hat eine Enzymfunktion; bei erfolgreichen Tests könnte die Zulassung in Europa bereits im Sommer/Herbst erfolgen
- Trotz gesellschaftlichen und politischen Drucks ist das Einhalten wissenschaftlicher Standards bei Tests von Medikamenten und Impfstoffen (doppelblind und placebokontrolliert) essentiell, sonst bleiben Erkenntnisse anekdotisch und Reaktionen können nach hinten losgehen
- Virus wird voraussichtlich saisonal werden

„Die Wissenschaft kann nur die Karten auf den Tisch legen, die Politik muss dann die Entscheidungen treffen.“

„Alles was wir jetzt haben, ist auf Grundlagenforschung, auf fundamentaler Biologie aufgebaut.“

„Das Virus hat ein Protein getroffen, das viele unserer Organe schützt. Und wenn das weg ist, ist die Erkrankung noch schlimmer.“

„Wie das Virus so gestrickt ist, wird das sicher zurückkommen.“



Folge 9 mit Jesus Crespo Cuaresma: „Wissenschaft braucht Zugriff auf Statistikdaten“

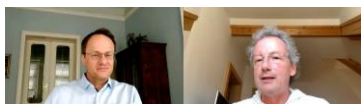
→ Video: www.youtube.com/watch?v=ZPNtI-4wZpU

- Zugang zu Mikrodaten für Wissenschaftler*innen in Österreich öffnen, um politische Maßnahmen und kausale Mechanismen betrachten, messen und evaluieren zu können
- Präsenz von Wissenschaft(er*innen) im medialen und politischen Diskurs zukünftig stärken
- Wirtschaft wird sich in Form einer U-Entwicklung erholen
- 2022 werden wir noch unter dem wirtschaftlichen Trend sein, der ohne das Eintreten der Pandemie prognostiziert worden ist

„Wenn man daran interessiert ist, kausale Mechanismen zu quantifizieren, wo es darum geht, wie funktioniert eine fiskalpolitische Maßnahme, da brauchen wir natürlich Daten, die mit den Individuen oder Firmen zu tun haben, sodass wir verstehen können, wie die Mechanismen von sagen wir einer Erhöhung der Steuer zum BIP als aggregierte Maße führen, wie die Mechanismen ausschauen.“

„Die globale Pandemie hat dazu geführt, dass die Wissenschaft global eine neue Rolle übernehmen musste. Das finde ich besonders vielversprechend.“

„Ich sehe keinen langfristigen Trend Richtung Deglobalisierung, weil einfach die Kosten, und da meine ich echte Kosten von Wohlfahrt, weltweit zu groß wären.“



Folge 10 mit Franz Welser-Möst: „Schaut auf die kleinen Kulturinitiativen!“

→ Video: <https://www.youtube.com/watch?v=slxXnTyg1bU&t>

- Kleine Kulturinitiativen müssen finanziell unterstützen
- Weitgehende Öffnung von Kulturveranstaltungen bei kontrollierter Ein- und Ausgang, kein Konsum von Getränken bei Konzerten und Contact-Tracing
- Kostenlose digitale Bereitstellung von kulturellen Angebot, könnte in Zukunft schwierig werden, dafür wieder regulär Geld zu verlangen
- Chance Dinge anders und neu zu denken, wie Bildung oder Kulturförderung

„Es ist wichtig, der Politik zuzuarbeiten, damit sie die richtigen Entscheidungen treffen kann.“

„Was mich überrascht hat, war in unserem Betrieb diese Apathie, die um sich gegriffen hat – wie paralysiert mir manche erschienen.“

„Viele haben kostenlos das kulturelle Angebot ins Internet gestellt und wenn sie jemandem mal etwas kostenlos zukommen lassen haben und dem dann zu sagen, jetzt musst du 10 Euro bezahlen, da bin ich sehr neugierig, wie das funktionieren wird.“

AUSBLICK

Laufende Fortsetzung

Video-Reihe: Die Zukunft nach der Pandemie

Info: Unser wissenschaftlicher Leiter Markus Hengstschläger bespricht in einer Video-Reihe mit ausgezeichneten Persönlichkeiten aus unterschiedlichen Bereichen erste Gedanken und Ansätze möglicher Auswirkungen den Surprise Factor Coronavirus und eine Zukunft nach der Pandemie.

Freitag, 18. September 2020, 11.45 – 13.15 Uhr

RoundTABLE: WOMEN4FUTURE #3: Gesundheit und andere Herausforderungen mit Gertrude Schatzdorfer-Wölfel und Sylvia Sperandio

Kooperationspartner: MUTmacherinnen

Info: Gemeinsam mit ausgewählten Teilnehmer*innen geht es bei „Women4Future #3“ um das Thema „Gesundheit und andere Herausforderungen“. Wie gehen sie im privaten, unternehmerischen und gesellschaftlichen Umfeld mit Herausforderungen um? „Zukunft aktiv gestalten“, das steht im Mittelpunkt dieses Gesprächsformats mit zwei außergewöhnliche Mutmacherinnen.

Herbst 2020

Unser Gesundheits- und Sozialwesen nach Corona: Spielregeln für das Management unserer Daseinsvorsorge

Kooperationspartner: Vinzenzgruppe, Elisabethinen

Info: Die Grundversorgung der Bürger*innen mit lebenswichtigen Gütern und Dienstleistungen, insbesondere mit der Gesundheitsversorgung, spielt in einer Krise eine wesentliche Rolle. Hat das Zusammenarbeiten und Ineinandergreifen von verschiedenen Organisationen und Trägern, beispielsweise Krankenhäusern und Rettungsdiensten, uns vor Schlimmerem bewahrt? Und welchen Stellenwert hat die Eigenverantwortung des Einzelnen für eine gelingende öffentliche Gesundheitsversorgung – von der Prävention bis hin zur Rehabilitation? Wie gelingt es, Compliance zu stärken?

12.-14. März 2021

SURPRISE FACTORS SYMPOSIUM 2021

Info: Gemeinsam mit internationalen Expert*innen werden wir intensiv über ein aktuelles Thema diskutieren und dabei SURPRISE FACTORS entdecken. Im Anschluss werden wir erarbeiten, was sie für Oberösterreich bedeuten, erfahren Sie auf den folgenden Seiten.

KEY TAKE-AWAYS

AUS DER ARBEIT VON ACADEMIA SUPERIOR

BILDUNG & WISSENSCHAFT

- Selbstorganisation und Selbstverantwortung als Bildungsziele klar definieren und verankern
- Einbindung digitaler Angebote in den Regelunterricht an Schulen
- Partielle Öffnung der Schulen (mit anderen pädagogischen Konzepten) im Sommer
- „geschlossenes System Schule“ weiter öffnen für entstandene Bildungsinitiativen aus dem Non-Profit Sektor etc.

WISSENSCHAFT & UNIVERSITÄT

- „Third Mission“-Strategien an Hochschulen einfordern, Wissenstransfer gewährleisten und anerkennen
- Hohe Standards bei Forschung trotz gesellschaftlichem Druck gewährleisten, keine Abkürzungen bei Medikamenten- und Impfstoff-Tests
- Finanzierung von Grundlagenforschung als fundamentale Investition in die Zukunft erkennen und weiter ausbauen

WIRTSCHAFT

- Konjunkturpakete für die Erreichung von Klimazielen nutzen
- Weiterqualifizierung arbeitslos gewordener Menschen in Bereichen stärken, wo Fachkräftemangel immanent ist
- Zugang zu Mikrodaten erleichtern

KUNST / KULTUR

- Kulturangebote auf fehlenden Tourismus neu ausrichten, neue Konzepte zur Kunst- und Kulturvermittlung erarbeiten und umsetzen
- Digitale Angebote von Museen weiter ausbauen
- Förderung von kleinen Kulturinitiativen

GESELLSCHAFT & POLITIK

- Wissenschaftler*innen mehr Raum in der öffentlichen Debatte geben
- EU-weite Krisenpläne für künftige pandemische und besondere Herausforderungen erarbeiten
- Vereinsamung einer alternden Bevölkerung als Herausforderung der Zukunft erkennen und entgegenwirken

AUS EXTERNEN QUELLEN

GESUNDHEIT

- Krankheitsüberwachungs- und Gesundheitsinformationssysteme verbessern
- International eingesetzte Instrumente zur Bekämpfung der Pandemie (Einsatz anderer Gesundheitsberufe/Studierender, mobile Einsatzteams, Testanlaufstellen, telemedizinische Angebote, Tools zum Monitoring von Erkrankten etc.) evaluieren, Teile daraus für Regelbetrieb erwägen oder als Konzepte für künftige Herausforderungen verankern
- Angebote zur Linderung der psychischen Belastung durch die Krise, insbesondere bei Personen in systemerhaltenden Berufen sowie Schüler*innen schaffen
- Quaranteams und Arbeitsquarantäne als mögliche Modell für Containment vorstellen

WIRTSCHAFT

- Bei Maßnahmen zur wirtschaftlichen Stabilisierung auf die Vereinbarkeit mit klimapolitischen Zielen achten z.B. durch CO₂-arme Infrastruktur oder durch Anreize, um die klimaneutrale Industrie anzukurbeln
- „Motherhood-Pay-Gap“ entgegenwirken, z.B. durch Betreuungsgutscheine, die auch bei privaten Kinderbetreuungsangeboten eingelöst werden können
- Transparenz in der Plastikproduktion einfordern, um gesundheitliche Auswirkungen abzuwägen
- Digitalisierung weiterhin stärken und vorantreiben

POLITIK / GESELLSCHAFT

- Jungen Menschen ein Gefühl von Sicherheit, Orientierung und Planbarkeit geben, um den solidarischen Gemeinsinn zu stärken
- Länderübergreifende Koordinierung bei Corona-Maßnahmen vorantreiben
- Neue Steuermodelle für autonome elektrische Verkehrsmittel diskutieren
- Darauf achten, wie die Krise erzählt und welches langfristige Bild damit vermittelt wird
- Erforschung der Gründe für die Entfremdung von Parteien und Zivilgesellschaft

WISSENSCHAFT & UNIVERSITÄTEN

- In der universitären Ausbildung ein stärkeres Augenmerk auf die Kommunikationskompetenzen mit der Öffentlichkeit und den Medien legen

BILDUNG

- Summerschool für Schüler*innen, die kaum Zugang zum Unterricht via Distanzlehre hatten
- Ausstattung der Lehrer*innen und Schüler*innen mit adäquaten technischen Geräten
- Ausbildung des Lehrpersonals im Bereich digitale Kompetenzen stärken
- Virtuelle Klassenräume schaffen, um regelmäßigen Kontakt und Kommunikation zum Lehrpersonal aufrecht zu erhalten
- Die in der Krise aufgebauten digitalen Kompetenzen im Bildungssystem auch nach der Krise erhalten (z.B. durch eine digitale Schulwoche pro Jahr)